

*Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska
lagen drei Tänze lang auf
Platz zwei und verpassten
Silber nur sehr knapp.*

*Mit Abstand Weltmeister:
Gabriele Goffredo/
Anna Matus.
Fotos: Thomas Estler*



Plätze drei und fünf für Tanzsport Deutschland

Fürs Auge und

Im Jahr 2013 zog die Veranstaltung „Austrian Open“ mit ihren Turnieren von der Stadthalle Wien in das Multiversum in Schwechat um. Ein Umzug, der im ersten Moment bedauert wurde – die Stadthalle inmitten von Wien hatte ihren Charme –, inzwischen aber akzeptiert ist. Immerhin kann man das Multiversum vom Flughafen Wien aus per S-Bahn in zwei Stationen bequem erreichen.

Die Anfangsprobleme mit dem Feueralarmsystem, der alle mitten in einer Weltmeisterschaft zwang, die Halle zu verlassen, haben die österreichischen Organisatoren inzwischen im Griff. Warnschilder weisen überall darauf hin, vom exzessiven Gebrauch von Haarspray abzusehen, was in den letzten beiden Jahren alle Tänzer beherzigten.

Geblichen sind die Weltmeisterschaften im Rahmen der Austrian Open. Nach 2012 in Latein, 2013 über Zehn Tänze und 2014 in Standard stand in 2015 die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen auf dem Programm. 98 Paare aus 51 Ländern begannen am frühen Nachmittag mit ihrer Vorrunde und freuten sich über die Anfeuerungen, die von den schon gut gefüllten Rängen im Multiversum auf die Fläche schallten.

Die Abendveranstaltung, für die die Organisatoren „ausverkauft“ meldeten, wurde mit der WDSF-üblichen Zeremonie eröffnet. Knapp 3.000 Zuschauer am Parkett und auf den Rängen verfolgten die Meisterschaft, bei der es am Ende einen neuen Weltmeister geben würde. Zumindest der männliche Teil sollte neu sein, so hoffte zumindest die deutsche Delegation, denn Khrystyna Moshenska hatte mit ihrem früheren Partner bereits drei Weltmeisterschaften gewonnen.

Die beiden deutschen Paare starteten gut in das Turnier und ließen sich von den Anfeuerungsrufen der deutschen Fans weiter motivieren. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska und Timur Imametdinov/Nina Bezzubova erreichten klar das Finale der Weltmeisterschaft, in der ab der 26er-Runde das Wertungssystem 2.1 zum Einsatz kam.

*Armen Tsaturyan/
Svetlana Gudyno überholten
die Deutschen Meister in den
letzten beiden Tänzen.
Foto: Thomas Estler*



fürs Ohr

Dass es mit dem Weltmeistertitel nichts werden würde, ließ sich schon nach dem ersten Solotanz abschätzen. Timur und Nina durften oder mussten als erstes auf das Parkett und legten gut vor. Mit 35,757 Punkten kamen sie am Ende in diesem Tanz auf Rang vier. Marius und Khrystyna zeigten eine tolle Sambaleistung, die mit 37,171 Punkten bewertet wurde, was Rang zwei und Silber bedeutete, sollte es so weiter gehen. Mit deutlichem Abstand von 38,586 Punkten sicherten sich Gabriele Goffredo/Anna Matus die Samba und ließen ahnen, dass sich an dieser Entscheidung auch bei den nächsten vier Tänzen nichts ändern würde.

In den weiteren Tänzen verringerte sich der Abstand von Balan/Moshenska zu Tsaturyan/Gudyno, bis zum Paso doble lagen die Deutschen aber immer noch auf Rang zwei. Das ließ zumindest auf die Silberme-

daille hoffen. Diese Hoffnung erhielt mit der Wertung im Paso doble einen Dämpfer; in diesem Tanz zogen Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno an den Deutschen Meistern vorbei. Endgültig begraben werden mussten alle Silber-Ambitionen, als die Jive-Wertung aufgerufen wurde. Diese erschien den deutschen Fans angesichts der Leistungen von Marius und Khrystyna zu niedrig, die Entscheidung aber stand. Mit 0,354 Punkten fingen die Russen Marius und Khrystyna ab und holten sich Silber. Für Balan/Moshenska blieb eine im ersten Moment enttäuschende Bronzemedaille.

Ähnlich erging es Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, die sich mit ihren derzeitigen Rivalen Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova um Rang vier stritten. Im Cha-Cha-Cha lagen die Franzosen vorne, in der Rumba übernahmen Timur und Nina wieder die Führung. Nach Punkten lagen >>

Couture
YVONNE STEPHAN



20% RABATT AUF ALLES
AUSSER ANFERTIGUNGEN
4. BIS 8. JANUAR 2016

FRIELINGER STR. 3 28251 BREMEN
TEL 0421. 34 77 210

WWW.YVONNESTEPHAN.COM



Kunst am Kopf bei Khrystyna Moshenska.
Foto: Helmut Roland



WELTMEISTER-SCHAFT LATEIN

Schwechat (Wien)

1. Gabriele Goffredo/
Anna Matus,
Moldawien (190,886)

2. Armen Tsaturyan/
Svetlana Gudyno,
Russland (184,586)

3. Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (184,214)

4. Charles-Guillaume Schmitt/
Elena Salikhova,
Frankreich (179,942)

5. Timur Imametdinov/
Nina Bezzubova,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (179,871)

6. Yury Simachev/
Anastasia Klokovova,
Russland (177,200)

beide Paare auf Rang vier. Der Paso doble ging nach Frankreich, hier sicherten sich Schmitt/Salikhova den nötigen Vorsprung, um nach dem Jive, bei dem Imametdinov/Bezzubova auf Rang drei gewertet wurden, im Endergebnis Rang vier zu belegen. 0,071 Punkte lag das für Frankreich startende Paar schließlich vor den deutschen Vertretern, wobei Charles-Guillaume und Elena diese Weltmeisterschaft wohl nicht als eines ihrer besseren Turniere im Kalender anstreichen dürften.

Verdiente neue Weltmeister wurden Gabriele Goffredo/Anna Matus, die mit einem komfortablen Punktevorsprung von 190,886 und einem Abstand von 6,3 Punkten zu Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno strahlend auf dem obersten Treppchen Aufstellung nahmen.

Die Weltmeisterschaft bot für die Sinne „Auge“ und „Ohr“ so einiges. Die Leistungen der Paare waren einer Weltmeisterschaft würdig, genauso wie die Anfeuerungen der Schlachtenbummler der einzelnen

Paare, deren Lautstärke mit der Lautsprecheranlage im Multiversum mühelos mithält. Die Weltmeisterschaft sowie die übrigen Turniere im Rahmen der Austrian Open hatten die Verantwortlichen Hermann und Heidi Götz und Wolfgang und Sissi Eliasch zusammen mit ihren Teams bestens organisiert und wie gewohnt routiniert und ohne Probleme durchgeführt.

Die deutsche Delegation hatte auf Gold oder Silber und mindestens Platz vier gehofft, am Ende wurde es Bronze und Platz fünf. Das im ersten Moment enttäuschende Ergebnis darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass beide Paare ein hervorragendes Turnier getanzt haben. So sah es auch der frühere Weltmeister Franco Formica: „Beide haben ein tolles Turnier hinter sich und dürfen stolz auf ihre Leistungen sein.“ Und sind wir mal ehrlich: Auch wenn die Hoffnungen auf „mehr“ angesichts der Leistungen der beiden Paare durchaus berechtigt waren, zwei deutsche Paare im Finale einer Weltmeisterschaft, davon eines in den Medaillenrängen – das hatten wir zuletzt im Jahr 2000 mit Platz drei für Franco Formica/Oksana Nikiforova und Platz sechs für Michael Torres/Sabine Kramski.

Petra Dres



Noch ein „Duell“: Mit 0,071 Punkte Vorsprung wurden Charles-Guillaume Schmitt/
Elena Salikhova Vierte vor Timur Imametdinov/Nina Bezzubova. Fotos: Helmut Roland



Siegerehrung mit zwei deutschen Paaren im Finale.
Foto: Thomas Estler